

MAGDALENA WITKIEWICZ

Polnische Schriftstellerin

DIE MEISTERIN DES HAPPY END

Eine Schriftstellerin, die mit einer beschwingten
Leichtigkeit über den Ernst des Lebens schreibt.



Polnische Bestseller-Autorin, Absolventin der Danziger Universität, des Danziger Finanzstudiums, der Danziger Stiftung für Manager-Ausbildung und des MBA-Studiums. Von Beruf Marketing-Analystin, Fachfrau für ökonometrische Modelle, Schriftstellerin aus Leidenschaft. Von Frauen geliebt, seit Jahren berührt und bewegt sie ihre Leserinnen, nicht nur in Polen, sondern auch im Ausland. Ihre Bücher werden von Frauen auf drei Kontinenten gelesen. In ihren Romanen spricht sie komplexe Themen an wie Einsamkeit, die Suche nach dem Sinn des Lebens, schwierige Entscheidungen, Liebe. Als Meisterin des Happy End bezeichnet, erzählt sie von ernsthaften Problemen in einem leichten, mittunter sehr lockeren Stil. Sie schreibt für Kinder und Erwachsene.

Janusz Wiśniewski schrieb über ihr Buch: „Die erste auf der Liste“: „Witkiewicz macht uns neugierig und rührt uns. Sie erzählt eine gegenwärtige Geschichte über die menschliche Güte. Nach der Lektüre dieses Romans möchte man sofort ein besserer Mensch werden“. 2014 repräsentierte Magdalena Witkiewicz ihr Heimatland Polen auf dem Internationalen Festival der Europäischen Literatur in Hanoi. Ihr Roman „Die Schule der Ehefrauen“ wird in Kürze verfilmt. Im Mai 2017 feierte ihr Bestseller-Roman „Die Kirschen müssen immer zwei sein“ seine Festival-Premiere auf dem Internationalen Literatur Festival Apóstorf. Dieser Roman wurde auf dem Portal „wir liebendaslesen.pl“ zum besten Buch des Jahres 2017 gekürt. Ihre Bücher verkaufen sich in mehreren Tausendexemplaren. Sie schreibt auch Kinderbücher: „Lilka und die Klicker“, „Lilka und die große Affäre“, „Mateo und der verschollene Schatz“.



Wer und wie wir sind hängt nicht nur von unseren Genen oder unserer Erziehung ab sondern auch von den Erlebnissen unserer Vorfahren. Von allen Geheimnissen, die seit einigen Generationen in unseren Familien kursieren. Epigenetik, transgenerationale Psychologie. Diese Begriffe waren mir damals noch fremd, aber bald sollten sie in meinem Leben von Bedeutung sein.

Ein unschlüssiger Mensch weiß nicht, welchen Weg er gehen soll. Manchmal ist er auch misstrauisch und er wählt den dunklen Weg statt des Hellen, da er den Eindruck hat, dass der helle Weg eine Falle ist. Aber das ist nicht unbedingt so. Manchmal muss man das Leben so nehmen, wie es ist. Man kann sich nicht etwas zusammenreimen, was es nicht gibt.

An jenem Tag, als die Oma mich zum Tee eingeladen hatte, lernte ich viele Geschichten und sogar gelöste Geheimnisse kennen, aber erst nach dem Tod meiner Großmutter, realisierte ich, was für einen großen Einfluss sie auf mein Leben hatten. Deswegen hatte sich auch mein Leben verändert. Zum Besseren. Ich hörte auf, auf alles zu warten.



WICHTIGSTE VERÖFFENTLICHUNGEN:

- 1) „Milaczek”, Verlag SOL 2008 (Neuaufgabe Verlag Filia 2013)
- 2) „Panny roztropne” [„Kluge Jungfrauen”], Verlag SOL 2009 (Neuaufgabe Verlag Filia 2013)
- 3) „Opowieść niewiernej” [„Der Report der Untreuen”], Świat Książki 2012
- 4) „Ballada o ciotce Matyldzie” [„Ballade über Tante Mathilde”], Nasza Księgarnia 2013 (Neuaufgabe Verlag Filia 2016)
- 5) „Lilka i spółka” [„Lilka und die Clique“], Nasza Księgarnia 2013 (Neuaufgabe Verlag Od deski do deski 2017)
- 6) „Szkółka żon” [„Die Schule der Frauen”], Verlag Filia 2013
- 7) „Zamek z piasku” [„Die Sandburg”], Verlag Filia 2013
- 8) „Lilka i wielka afera” [„Lilka und die große Affäre“], Nasza Księgarnia 2014 (Neuaufgabe Verlag Od deski do deski 2017)
- 9) „Pensjonat marzeń” [„Das Traumgästehaus”], Verlag Filia 2014
- 10) „Szczęście pachnące wanilią” [„Das Glück riecht nach Vanille”], Verlag Filia 2014
- 11) „Pierwsza na liście” [„Die erste auf der Liste“], Verlag Filia 2015
- 12) „Moralność pani Piontek” [„Moral der Frau Freytag”], Verlag Filia 2015
- 13) „Po prostu bądź” [„Sei einfach da”], Verlag Filia 2015
- 14) „Selfie” e-book, (zusammen mit Magdalena Kuydowicz), Verlag Filia 2015
- 15) „Awaria małżeńska” [„Eehavarie”] (zusammen mit Natasza Socha), Verlag Filia 2016
- 16) „Cześć, co słychać?” [„Hi, wie geht ´s?”] Verlag Filia 2016
- 17) „Pracownia Dobrych myśli” [„Die Schmiede guter Gedanken”], Verlag Filia 2016
- 18) „Czereśnie zawsze muszą być dwie” [„Die Kirschen müssen immer zwei sein“], Verlag Filia 2017
- 19) „Ósmy cud świata” [„Das achte Weltwunder”], Verlag Filia 2017
- 20) „Pudełko z marzeniami” [„Die Traumbox”], (zusammen mit Alek Rogoziński), Verlag Filia 2017
- 21) „GPS Szczęścia, czyli jak wydostać się z Czarnej D.” [„Das Glücks-GPS”] (zusammen mit Marzena Grochowska), Verlag Od deski do deski 2018
- 22) „Biuro M.” [„Das PV-Büro“], (zusammen mit Alek Rogoziński), Verlag Filia 2018
- 23) „Mateusz i zapomniany skarb” [„Mateo und der verschollene Schatz“], Verlag Od deski do deski 2018
- 24) „Nie ma jak u mamy” [„Wie bei Müttern”], Verlag Filia, September 2018
- 25) „Cymanowski Młyn” [„Die Kaschuben-Mühle”] (zusammen mit Stefan Darda), Verlag Filia 2019
- 26) „Jeszcze się kiedyś spotkamy” [„Wir werden uns mal wiedersehen“], Verlag Filia 2019
- 27) „Uwierz w Mikołaja” [„Glaub doch an den Nicolaus“], Verlag Filia 2019

AUSZEICHNUNGEN UND PREISE:

2013 „Szkola żon” [„Die Schule der Frauen“], – Das beste Buch für den Sommer – Hauptpreis

2013 „Szkola żon” [„Die Schule der Frauen“], – Das beste Buch für den Sommer – „Powieści z pieprzykiem” [„Pikante Romane“]

2013 „Ballada o ciotce Matyldzie” – Das beste Buch für den Frühling – „Polnische Prosa”

2013 „Lilka i spółka” – Das beste Buch für den Frühling – „Romane für ältere Kinder”

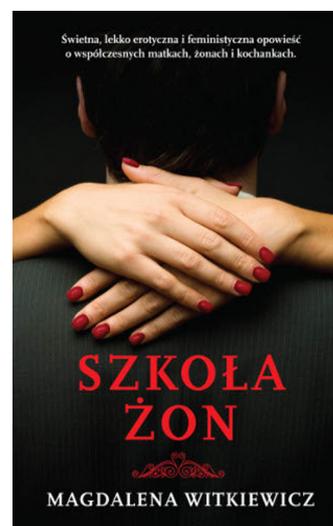
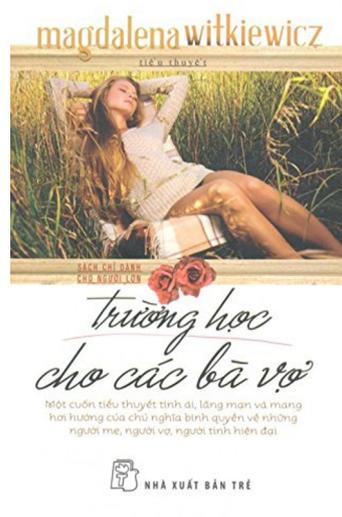
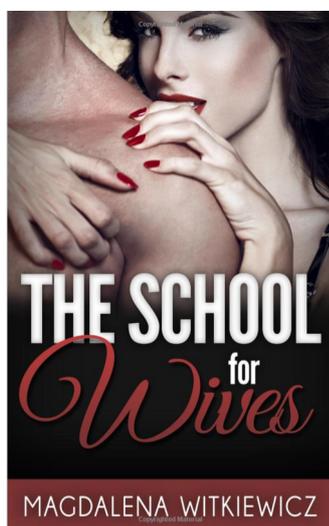
2014 „Szkola żon” [„Die Schule der Frauen“], – polnische Präsentation auf dem Internationalen Festival der Europäischen Literatur in Hanoi.

2015 „Moralność pani Piontek” [„Moral der Frau Freytag“], – Meist erwartete Messe-premiere, Internationale Buchmesse in Warschau

2015 „Pierwsza na liście” [„Die erste auf der Liste“], – Der beste Frauenroman (Literatur-festival in Ząbkowice Śląskie).

2015 „Lilka i wielka afera” [„Lilka und die große Affäre“], ausgezeichnet im Konkurs „Kinderfreundliches Buch”

2017 „Czereśnie zawsze muszą być dwie” [„Die Kirschen müssen immer zwei sein“], – Das beste Buch des Jahres 2017 - Leserabstimmung des Buchportals „lubimyczytac.pl“.



WIR WERDEN UNS MAL WIEDERSEHEN.

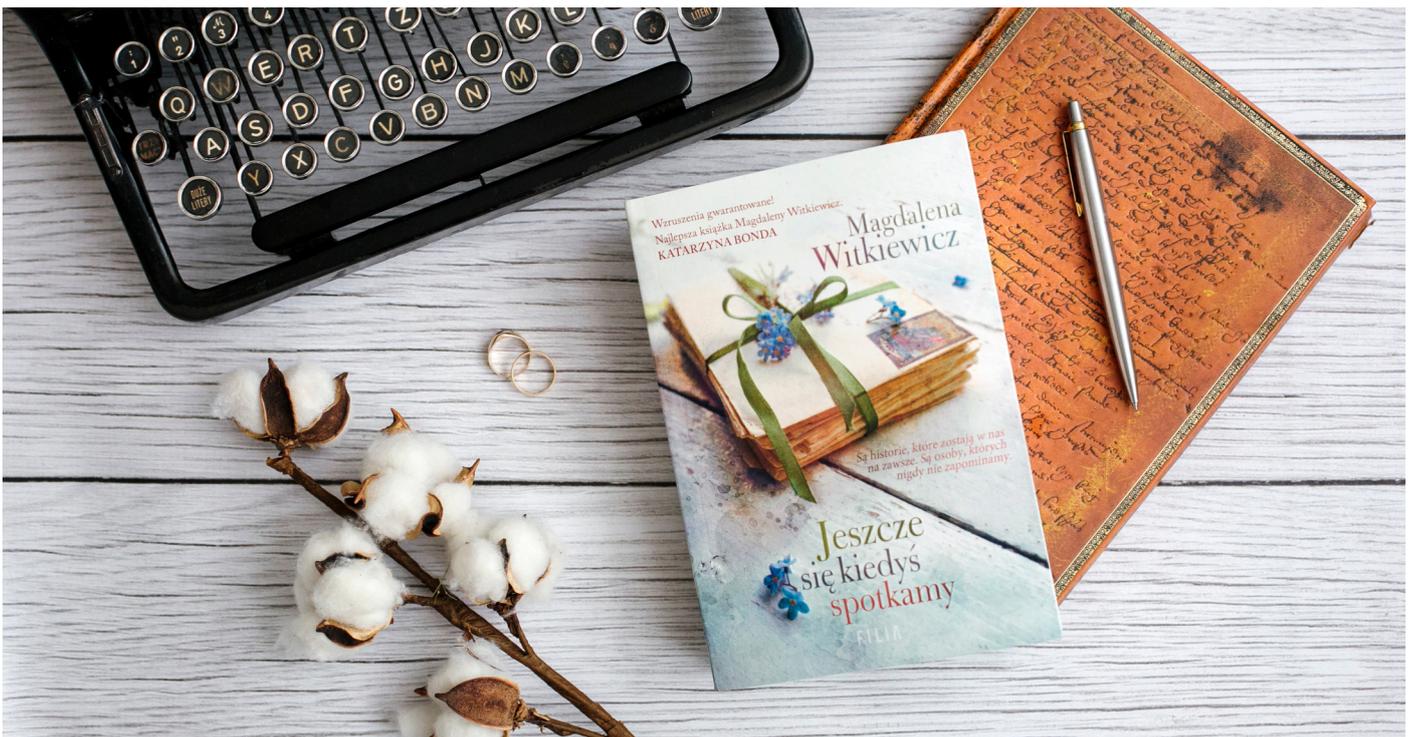
Das bisher wichtigste, durch ihre eigene
Familiengeschichte
inspirierte Buch von Magdalena Witkiewicz



WIR WERDEN UNS MAL WIEDERSEHEN.

- Ein durch die eigene Familiengeschichte der Autorin inspirierter Roman
- Eine ergreifende Geschichte über verschiedene Gesichter der Liebe in den Wirren des Krieges, existenzielle Entscheidungen und Familiengeheimnisse, die uns viel tiefer beeinflussen als wir es für möglich halten.
- Transgenerationale Psychologie

*Es gibt Geschichten, die für immer in uns weiter leben.
Es gibt Menschen, die wir nie vergessen.*



WAS SAGT DIE AUTORIN, MAGDALENA WITKIEWICZ, ÜBER IHREN BISHER WICHTIGSTEN ROMAN?

Bei uns zu Hause hatte man nie über den Großvater Klemens gesprochen.

Ich wusste nur, es war diese wunderbare Liebe gewesen. Als ich schon erwachsen war, erfuhr ich, dass er in die Wehrmacht eingezogen worden war.

Ich gebe es zu, das war für mich ein Schock. Wie mein Opa? In der deutschen Armee? Schier unmöglich!

Nun waren 87% der Bürger in Graudenz bis 1945 auf die Volksliste aufgenommen worden. Professor Kaczmarek schrieb in seinem Buch (die Liste der Publikationen, die ich benutzte, füge ich am Ende des Romans an), man musste sich in Graudenz sowie in ganz Pommern besonders anstrengen, um nicht auf die Volksliste aufgenommen zu werden. Im Gegensatz zu Großpolen, wo, man sich anstrengen musste, um aufgenommen zu werden. 200-400 Tausend Polen waren schätzungsweise in der Wehrmacht, also zirka 3 % der Wehrmachtsoldaten insgesamt.

Es lohnt sich zu erwähnen, dass sich die Polen nicht immer freiwillig auf die Liste eingetragen hatten. Es reichte oft aus, ein paar deutsche Wörter zu kennen, um auf der Liste zu landen.

Beim Durchblättern der Dokumente, entdeckte ich, dass mein Opa am 26. März 1942 einberufen worden war. Drei Wochen nach der Geburt meiner Mutter. Ich kann daraus schließen, dass man ihn einberufen hatte, weil die Deutschen Verluste an der Ostfront erlitten und es fehlte ihnen an Soldaten. Ich weiß nicht, was mein Opa vor dem Krieg gemacht hatte. (...)

Als ich begann, über dieses Buch nachzudenken, fing ich an, mich in historische Quellen zu vertiefen: Bücher, Dokumentationen, Zeitschriften. Ich sprach mit verschiedenen Leuten. So erinnere ich mich an ein Gespräch mit meinem Bruder:

- Du wirst noch sehen, eines Tages finden wir unseren Opa wieder.
- Das würde mich nicht wundern - erwiderte mein Bruder selbstsicher.

Am nächsten Tag bekam ich von meinem Bruder ein gescanntes Dokument zugeschickt: eine Bescheinigung, dass der Großvater verstorben war, mit dem Vermerk der Todesursache und den Namen der Personen, die in der Zwischenzeit nach ihm gesucht hatten.

Ich brachte das Papierstück zu meiner Mutter. Meine Mutter holte einige Briefe heraus. Die wunderschönen Briefe des Großvaters an meine Großmutter.

Zuerst wollte ich sie meinem Buch beifügen. Dann kam ich aber zur Einsicht, dass diese Briefe nur ihnen gehören. Nur ihnen. Und nun ein wenig mir, aber eben nur ein bisschen...

Jedoch die Worte: „Ich habe Zeit und so schreibe ich diesen Brief an Dich, da ich Dich so sehr vermisse. Das Schreiben bringt mir etwas Erleichterung, deswegen schreibe ich“ sind wahr. Diese hatte mein Großvater an meine Großmutter geschrieben, genau am 31. Juli 1944.

Habt ihr euch das Datum gemerkt? Ja, ich habe mich nicht geirrt. Er hatte sie mehr als drei Monate nach seinem vermeintlichen Tod geschrieben. Ein Tod aufgrund der Verletzungen, die er erlitten hatte. Auf dem Briefumschlag war kein Datumsstempel sondern ein Datum, welches man handschriftlich eingetragen hatte. Als ich das sah, spürte ich auf einmal einen kalten Schauer. Das Puzzle passte auf einmal nicht mehr. Wir wussten und wissen immer noch nichts ... (...)

In diesem Roman spielt transgenerationale Psychologie auch eine sehr wichtige Rolle. Als ich anfing, etwas darüber zu lesen und einige Fakten in meiner Familie zu vergleichen, verstand ich mehr. Denkt darüber nach, ob nicht auch Ihr einige Ereignisse aus dem Leben Eurer Vorfahren wiederholt. Ich bin mir sicher, wenn Ihr länger überlegt, werden sich die Puzzleteile zu einem Bild fügen. Bei mir hatten sich die Puzzlestücke bildhaft zusammengefügt.

WIR WERDEN UNS MAL WIEDERSEHEN.

Ich warte nicht mehr. Ich ergreife jeden Tag und lächele ihm entgegen. Ich glaube, er wird mir wundervolle Augenblicke bescheren.



Wie oft hatten sie sich selbst gefragt, wie ihr Leben wohl verlaufen wäre, wenn es den Krieg nicht gegeben hätte?

Adela, Franciszek, Janek, Rachela, Joachim und Sabine hatten große Träume und Pläne. Sie erlebten gerade ihre erste Liebe und wahre Freundschaft. Es war nicht wichtig, dass jemand einen jüdischen, deutschen oder polnischen Namen gehabt hatte. Sie waren einfach Freunde.

Der Krieg hatte alles verändert.

Viele Jahre später, Adelas Enkelin, Justyna befindet sich in einer Ehekrise. Erst dann erfährt sie die Geschichte ihrer Großmutter und derer Freunde. Diese Geschichte verändert sie für immer.

Wer und wie wir sind hängt nicht nur von unseren Genen oder unserer Erziehung ab, sondern auch von den Erlebnissen unserer Vorfahren. Von allen Geheimnissen, die seit einigen Generationen in unseren Familien kursieren.

Wir werden uns mal wiedersehen.

Das ist auch die Premiere des Internationalen Literaturfestivals Apostrof, welches von dem bedeutendsten polnischen Buchhändlervertriebsnetz EMPIK veranstaltet wird.

EMPFOHLEN VON:

KATARZYNA BONDA, Bestseller-Schriftstellerin:

Emotionen garantiert! Das beste Buch von Magdalena Witkiewicz.

ILONA ŁEPKOWSKA, Drehbuchautorin:

Das ist ein schönes Buch über das Warten. Über schwierige polnische Geschichte. Und darüber, wie die Schicksale unserer Vorfahren für uns selbst zu einer klugen Lektion werden können. Vor allem aber ist das eine Geschichte über die Liebe und die Kraft, die sie uns verleiht.

MARZENA ROGALSKA, Journalistin:

„Wir werden uns mal wiedersehen“ – das ist eine sehr persönliche Erzählung von Magdalena Witkiewicz: Jede Familie hat ihre Geschichte, die das Leben der künftigen Generationen nachhaltig beeinflusst. Es ist uns nicht bewusst, wie sehr unsere Vorfahren für unser Hier und Jetzt „sorgen“. Zwei bewegende Liebesgeschichten der Oma und der Enkelin, auch wenn die eine sich während des Krieges abspielt und die andere in der Gegenwart. Sie sind trotzdem erstaunlich ähnlich. Warum ist das so? Die Antwort steckt in den Familiengeheimnissen aus der Vergangenheit. Ich empfehle das Buch wärmstens!

AGNIESZKA WIĘDŁOCHA, Schauspielerin:

Eine ergreifende Geschichte über verschiedene Gesichter der Liebe in den Wirren des Krieges, existenzielle Entscheidungen und Familiengeheimnisse, die uns viel tiefer beeinflussen als wir es für möglich halten.



MAGDALENA WITKIEWICZ

POLNISCHE ROMANSCHRIFTSTELLERIN



E-Mail: magdalena.witkiewicz@gmail.com

Webseite: www.magdalenawitkiewicz.pl

Facebook @witkiewicz

Instagram @magdalenawitkiewicz

Mobil: +48606905803

Ansprechpartner in Deutschland:

Andreas Krajewski +491739459473

